Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09275425
Kreis	Bautzen
Gemeinde	Pulsnitz, Stadt
Anschrift	Kirchplatz -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Pulsnitz * OS 63
Bauwerksname	Ev. Stadtkirche St. Nicolai

Kurzcharakteristik

Kirche mit Ausstattung und 16 Grabmale an der äußeren Kirchenwand; gestalterisch bemerkenswertes Zeugnis der Kirchenbaukunst vor allem der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, baugeschichtlich, künstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die erstmals 1473 erwähnte Stadtkirche St. Nicolai ist die Hauptkirche von Pulsnitz. Sie dient heute der evangelisch-lutherischen Gemeinde als Gotteshaus. Das Äußere der Nicolaikirche vermittelt noch den Eindruck einer spätgotischen Kirche, das Innere präsentiert sich vor allem im Stil des Barock und Rokoko. Die erste Kirche befand sich vermutlich am Platz des Kirchhofs vor dem Obertor und wurde im 12. oder 13. Jahrhundert errichtet. An dem der heiligen Katharina geweihten Gotteshaus sind ein Pleban, ein Altarist und ein Schulrektor dokumentiert. Diese Kirche, die 1453 als Liebfrauenkapelle bezeichnet wurde, kam Anfang des 16. Jahrhunderts außer Benutzung und verfiel. Im Jahr 1473 wurde eine weitere Kirche in einem bischöflichen Dokument erstmals erwähnt und laut einer Urkunde aus dem Jahr 1498 als dem heiligen Nikolaus geweiht bezeichnet. Im Dreißigjährigen Krieg fiel die Kirche einer Brandschatzung zum Opfer. Nach einem weiteren Brand im Jahr 1742 wurde das Gebäude bis 1745 nach den Plänen von Andreas Hünigen wieder aufgebaut und erhielt eine komplett neue Raumgestaltung und Innenausstattung in der Nachfolge George Bährs. Der elegante zweigeschossige Holzemporeneinbau mit reichen Stuckkartuschen in den Brüstungsfeldern steht auf schlanken Pfeilern über einem ovalen Grundriß. Ebenso beeindruckend sind die zu beiden Seiten des langgestreckten Chores befindlichen, prächtigen, zweigeschossigen Logeneinbauten. Aus gleicher Zeit stammen der Beichtstuhl und zwei Epitaphe. Der stattliche, von Johann Gottfried Lehmann geschaffene Empire-Altar aus Terracotta entstand 1796. Die reich figurierte Kanzel aus Holz auf einer Konsole mit Engelskopf wurde von Franz Ditterich d. Ä. um 1600 geschaffen. Die vasenförmige Empire-Taufe aus Holz auf quadratischem Sockel mit Festons und Akanthusblättern stammt aus der Zeit um 1800. Der Orgelprospekt mit reichen Rokoko-Ornamenten von 1779 wurde von den Gebr. Pfützner geschaffen, das Orgelwerk von 1922 stammt von Johannes Jahn. Ebenso bemerkenswert sind die acht, zum Teil aufwändigen, barocken Grabmale an der äußeren Kirchenwand. Seit 1934 befindet sich auf der Südseite der Kirche eine Gedächtniskapelle für Ernst Rietschel. Aufgrund der hohen Qualität des Baus und der reichen Ausstattung kommt der Nicolaikirche große baugeschichtliche, künstlerische und ortgeschichtliche Bedeutung zu.

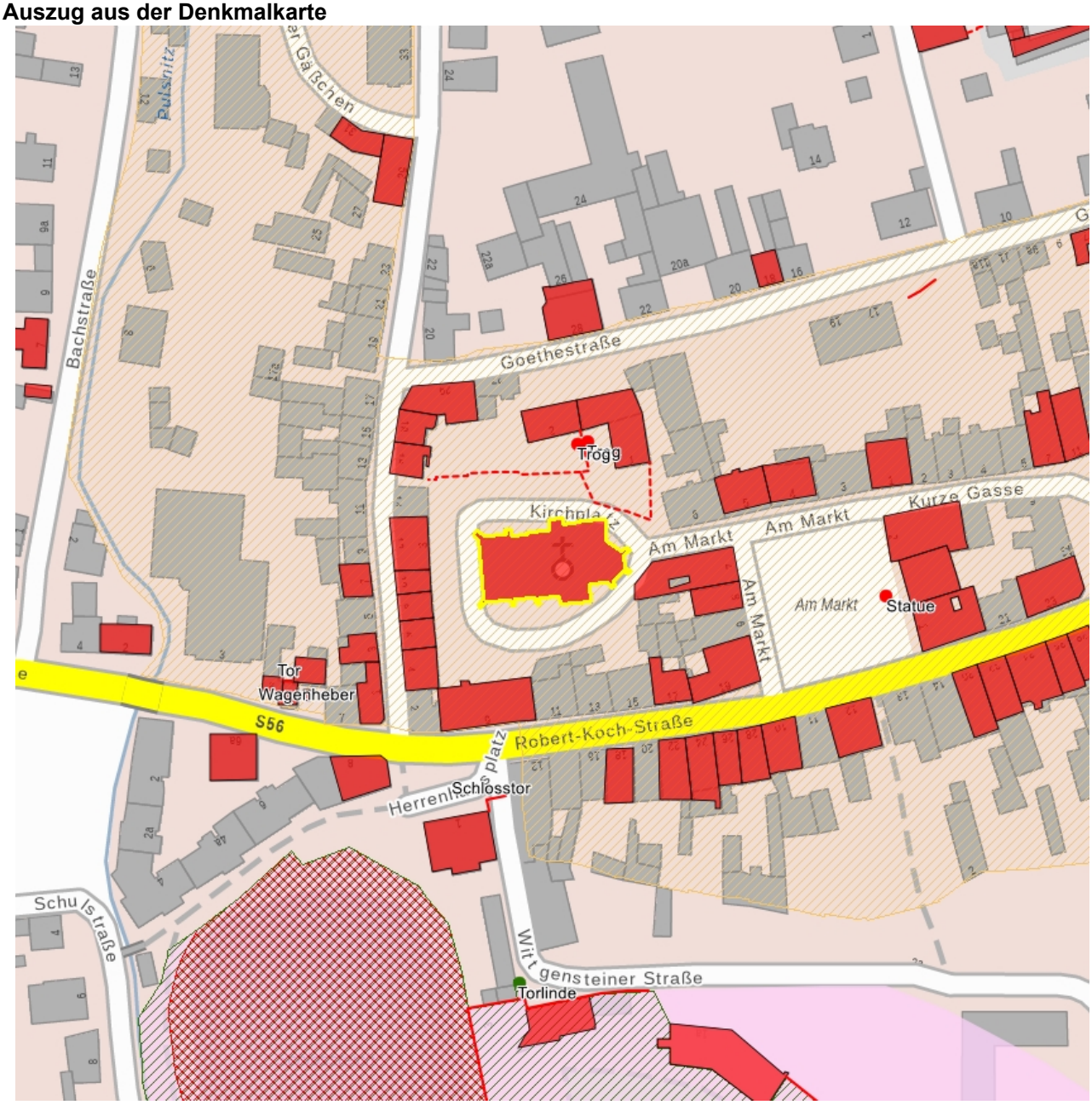
LfD/ 2013 (Martin Müller)

Datierung	1742-1745 (Kirche); 1742-1745 (Kirchenausstattung); 1796 (Altar); 1749 (Epitaph); nach 1600 (Kanzel)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XLII/88/12**
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Rudelgast, Beate
Beschreibung	Kirche, Turm

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.